



SPD Ratsfraktion

Flensburg, 27.01.2009

Pressemitteilung: 3/2009

SPD Ratsfraktion unterstützt die Erhöhung des KiTa-Förderbetrages

Der Kindertagesstättenförderbetrag soll zum 01.08.2009 von 100,00 Euro auf 120,00 Euro pro Kind erhöht werden. Eine entsprechende Beschlussvorlage soll am kommenden Mittwoch zunächst im Jugendhilfeausschuss, später im Finanzausschuss beraten werden.

Eine Erhöhung des Förderbetrages, der von der Stadt Flensburg allen Trägern von Flensburger Kindertagesstätten gezahlt wird, wird den städtischen Haushalt ca. 754.000 Euro pro Jahr kosten, das sind 471.400 Euro mehr als die bisherige Belastung. Das Budget der Kindertagesstättenförderung muss somit um 471.400 Euro erhöht werden.

Grundlage dieser Erhöhung ist das seit 01.08.2006 geltende KiTa-Fördermodell und die Umstellung von einer Gruppenfinanzierung innerhalb von Kindertagesstätten auf eine Pro-Kind-Finanzierung. Diese Umstellung erfolgte in den vergangenen drei Jahren in drei Schritten. Der letzte Schritt soll nun zum 01.08.2009 vollzogen werden.

Eine Arbeitsgruppe des Jugendhilfeausschusses hat anhand eines Kostenermittlungsmodells die Empfehlung an den Jugendhilfeausschuss gegeben, den Pro-Kind-Förderbetrag von derzeit 100 Euro auf 120 Euro ab 01.08.2009 anzuheben. Dabei wurde sowohl der umstellungsbedingten Anpassung des Förderbetrages Rechnung getragen, als auch den mittlerweile angestiegenen Personal- und Sachkosten.

Die Erhöhung des Förderbetrages soll in Verbindung mit der Einführung von Mindeststandards für alle Flensburger Kindertagesstätten gelten. Auch diese wurden innerhalb der Arbeitsgruppe des Jugendhilfeausschusses unter Beteiligung von Politik und Trägern Flensburger KiTa's erarbeitet.

„Wir begrüßen die Anpassung des Förderbetrages vor allem unter dem Aspekt der Qualitätssicherung.“, so die jugendpolitische Sprecherin der SPD Ratsfraktion Simone Lange. „Mit dieser Erhöhung können die finanziellen Rahmenbedingungen, unter denen die Träger der Kindertagesstätten qualitativ hochwertige Arbeit leisten sollen, etwas verbessert werden. Denn neben der unmittelbaren Zeit, die den ErzieherInnen am Kind zur Verfügung steht, muss auch berücksichtigt werden, dass die pädagogischen Fachkräfte in zunehmenden Maße Aufgaben ausführen, ohne dass Kinder anwesend sind. Dazu gehören z.B. Elterngespräche, Teamsitzungen, konzeptionelle Arbeit und Kooperation mit anderen Institutionen, z.B. der

Grundschule oder dem Jugendamt. Im Gespräch mit verschiedenen Trägern wurde deutlich, dass eine regelmäßige Fort- und Weiterbildung des pädagogischen Personals aufgrund fehlender finanzieller Mittel beinahe undenkbar scheint.

All diese umfangreichen Aufgaben tragen zur Qualitätssicherung an unseren Kindertagesstätten bei. Sie sind Teil der frühkindlichen Bildung, die neben Erziehung und Betreuung eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben unserer Gesellschaft ist.

Ja, das kostet Geld, sagt Simone Lange, und das nicht zu knapp. Dennoch stehen wir zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung ohne die haushaltspolitische Verantwortung aus den Augen zu verlieren. Investitionen in unsere Kinder sind notwendige Ausgaben, die es uns wert sind. Die Anhebung des Förderbetrages und unsere Forderung nach stabilen Elternbeiträgen auch nach dem 01.08.2009 sind eine große finanzpolitische Herausforderung für die Stadt Flensburg. Wir stellen uns dieser Herausforderung und sind uns sicher, dass diese ambitionierten Vorhaben gelingen können, sagt Simone Lange abschließend.